

Lerneinheit 9

Diskurse öffnen

 **Methode** Assoziation, Input, Rollenspiel, Diskussion

 **Zeit** 90 Minuten

 **Arbeitsform** Kleingruppen, Plenum

 **Material**

Koffer: 1. Rollenkarten, 2. Arbeitsauftrag-Folie, 3. Handout zu öffnenden Strategien, 4. Gruppenarbeit-Folie, 5. Reflexions-Folie

Zusätzlich: Tafel/Metaplanwand, Projektor, Moderationskarten (zwei verschiedene Farben), ausreichend Raum

 **Ziel**

- > Gründe fürs „Dichtmachen“ verstehen
- > Eigene Bezugnahme und Sprache reflektieren
- > Strategien zur Diskursöffnung entwickeln und diskutieren

 **Ablauf**

Vorbereitung

Kopieren Sie das Handout für alle Teilnehmenden; kopieren Sie außerdem beide Rollenkarten einmal. Sie sollten sich mit Blick auf Ihre Teilnehmenden außerdem bereits auf ein Thema für das anschließende Rollenspiel festlegen. Themenvorschläge finden Sie im Dokument Hintergrundinformationen.

Plenum – 10 Min. –

Sie benötigen zwei Freiwillige, denen Sie jeweils eine der beiden Rollenkarten aushändigen (Sie können ihnen die Wahl lassen oder aber die Karten zuordnen). Sprechen Sie mit den beiden Freiwilligen kurz unter sechs Augen über das auszuwählende Thema – dieses Thema ist dann der Gegenstand, zu dem die freiwillige Person A der freiwilligen Person B eine Diskussion aufzwingt und B abblockt. Geben Sie beiden Freiwilligen kurz Zeit, um sich vorzubereiten und bitten Sie beide dann vor die Teilnehmenden – es stehen nun etwa 5 Minuten für das Rollenspiel zur Verfügung, das explizit als *schlechtes Beispiel* herhalten soll.

Plenum – 10 Min. –

Lassen Sie die Freiwilligen wieder Platz nehmen und geben Sie den Teilnehmenden die Gelegenheit zum kurzen Feedback: Was ist ihnen aufgefallen?

Gruppenarbeit – 15 Min. –

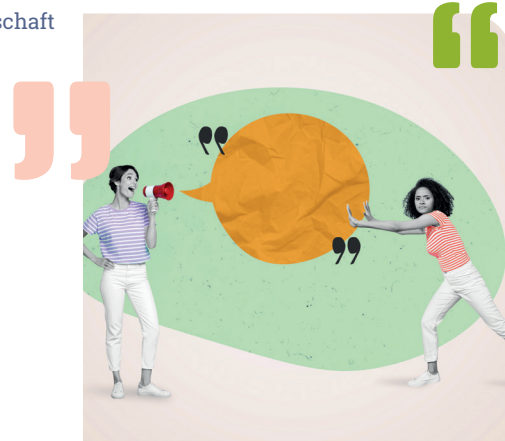
Bitten Sie die Teilnehmenden, sich in 2er Gruppen zusammen zu finden und teilen Sie diesen Moderationskarten in zwei verschiedenen Farben aus; zeigen Sie die Arbeitsauftrag-Folie über den Projektor.

Die Teilnehmenden sollen nun die beiden Fragen stichpunktartig auf den Moderationskarten beantworten – eine Farbe für jede Frage:

- Weshalb machen Menschen in Diskussionen dicht?
- Was macht Menschen in Diskussionen aufgeschlossener?

Input – 10 Min. –

Die Teilnehmenden sollen ihre Karten aus dem vorherigen Schritt auf zwei Seiten der Tafel bzw. auf zwei Metaplanwänden (je eine für jede der beiden Fragen) anbringen und sich dann wieder auf ihre Plätze setzen, wo Sie ihnen das Handout austeilten. Geben Sie den Teilnehmenden Zeit, das Handout zu lesen.



Lerneinheit 9

Diskurse öffnen

Gruppenarbeit — 20 Min. —

Lassen Sie die Teilnehmenden in Gruppen von 2-4 Personen zusammenfinden (im Idealfall kommen stets zwei der 2er Gruppen aus dem vorhergehenden Gruppenarbeitsschritt zu 4er Gruppen zusammen) und blenden Sie die Gruppenarbeit-Folie ein. Die Teilnehmenden sollen nun in ihren Gruppen die ersten beiden Fragen diskutieren:

- Wie wollt ihr, dass in Diskussionen mit euch umgegangen wird?
- Welche der Empfehlungen aus dem Handout erscheinen euch sinnvoll?
- Probiert die Empfehlungen doch einmal aus!

Reflexion — 25 Min. —

Lassen Sie die Teilnehmenden wieder im Plenum zusammenkommen und bitten Sie sie, zu folgenden Fragen verbal Stellung zu nehmen, die sich auch auf der Reflexions-Folie finden, die parallel einzublenden empfohlen wird. In diesem Schritt ist es hilfreich, Bezüge zu den Moderationskarten aus der ersten Gruppenarbeitsphase herzustellen und diese (auch: kritisch) zu thematisieren, sowie neue Karten anhand der Stellungnahmen der Teilnehmenden in der Abschlussdiskussion dazu heften zu können. Dies dient dem Lernerfolg und verbessert die Ergebnissicherung.

- Was habt ihr dazu gelernt, weshalb Menschen in Diskussionen dicht machen?
- Was sollte man dementsprechend in Diskussionen vermeiden?
- Was habt ihr dazu gelernt, wie man bei anderen Menschen die Aufgeschlossenheit in Diskussionen fördern kann?
- Wie sollte man dementsprechend Diskussion bestenfalls führen?





Lerneinheit 9 – Hintergrundinformationen

Diskurse öffnen

WARUM?

DAS IST
HALT SO

Einbettung der Lerneinheit

Im Idealfall platzieren Sie die Durchführung der vorliegenden Lerneinheit nach der bereits mit demselben Kreis an Teilnehmenden durchgeführten Lerneinheit (5): *Lernoffenheit und Fehlerkultur*, da in dieser Einheit bereits das Thema eingeführt und bearbeitet wurde, weshalb Menschen mitunter trotzig und unwillig auf (korrigierende) Überzeugungsversuche reagieren. Insofern bietet es sich an, mit der vorliegenden Lerneinheit anzuschließen und der Frage nachzugehen, welche Lehren sich aus Lerneinheit (5) für Diskussionen mit Dritten ziehen lassen.

Themen-Beispiele für das Rollenspiel

Vermeiden Sie allzu weltanschaulich aufgeladene oder provokative Themen für das Eingangs-Rollenspiel (Religion, Rassismus, Sexismus, ...). Da dieser Schritt ohnehin nur der Einführung in den Kontext der Lerneinheit unter Zuhilfenahme eines *schlechten Beispiels* dient, darf hier auch Humor am Platze sein. Mögliche Themen könnten etwa sein:

1. Sollten Schuluniformen und das Fach „Werte und Benehmen“ in der Schule eingeführt werden?
2. Ist die Erde rund oder eine Scheibe?
3. Gibt es Außerirdische?
4. Einführung des Elternführerscheins: Soll der Staat Eltern verpflichten, Erziehungskurse zu absolvieren?
5. Internet-Verbot für Kinder und Jugendliche:
Soll der Zugang zum Internet für Kinder und Jugendliche bis zum 15. Lebensjahr verboten werden?
6. Sollen Noten in der Schule abgeschafft werden?
7. Sollten ab nächstem Jahr alle privaten Autos mit Verbrennungsmotor verboten werden?

Wählen Sie am besten zwei Teilnehmende aus, die rhetorisch und rollenspielerisch geschickt sind und sich in solchen Formaten nicht leicht kränken lassen, sondern es mit Humor nehmen. Sollten Sie keinerlei geeignete Teilnehmende in Betracht ziehen, kann es auch eine Alternative sein, eine kurze Filmszene zu zeigen, die ähnlich schlecht verläuft, wie das hier präsentierte Rollenspiel.

Optional:

Abschließendes Rollenspiel

Besonders „rund“ wird diese Lerneinheit dann, wenn sie nicht nur mit einem Rollenspiel (das als *schlechtes Beispiel* fungiert) beginnt, sondern auch mit einem Rollenspiel (das als *gutes Beispiel* dienen soll) endet.

Aus Zeitgründen wurde hier darauf verzichtet, ein solches abschließendes Rollenspiel als obligat in den Ablauf zu integrieren. Sollten Sie jedoch die zeitlichen Ressourcen haben, bietet es sich an, zum Ende der Lerneinheit zwei weitere Freiwillige zu bitten, zum selben Thema, mit dem die Lerneinheit startete, jedoch ohne Rollenkarten, eine Rollenspiel-Diskussion zu simulieren. Dabei versucht Person A, die im Laufe der Lerneinheit erlernten Strategien einzusetzen, während Person B versucht, möglichst authentisch zu reagieren (anstatt unbedingt abzublocken).

Ein solches abschließendes Rollenspiel lässt sich am besten zwischen der zweiten Gruppenarbeitsphase und der abschließenden Reflexions- und Diskussionsrunde platzieren.



Lerneinheit 9 – Hintergrundinformationen

Diskurse öffnen

WARUM?

Hintergrundinformationen

Während es bei den meisten anderen Lerneinheiten letztlich um Fragen der Urteilskraft geht (und dementsprechend um die Einschätzung, wie sinnvoll, vernünftig oder kritisch eine Haltung, Überzeugung oder methodische Herangehensweise sein mag), widmet sich die vorliegende Lerneinheit ausschließlich psychologischen Aspekten im gemeinsamen Umgang. Die Frage, wie sinnvoll, vernünftig oder kritisch dementsprechend nun die Position sein mag, mit der man in einen Diskurs geht, wird an dieser Stelle aus methodischen und pragmatischen Gründen ausgeblendet. Dies bedeutet auch, dass die in dieser Einheit thematisierten Methoden durchaus prinzipiell dafür eingesetzt werden könnten, auch irrige oder problematische Überzeugungen zu vermitteln. Diesem Umstand können Sie durch die Auswahl geeigneter Beispiele oder durch die Einbettung dieser Lerneinheit in eine Unterrichtsreihe o.ä. Rechnung tragen.

Die Lerneinheit soll die Teilnehmenden dazu befähigen, mit Widerstand, Polarisierung oder Abwehrreaktionen produktiv umzugehen, statt diese zu verstärken – und jene Mechanismen, die ansonsten Diskurse verhindert, auch an sich selbst zu untersuchen, um diese aufbrechen zu können. Insofern mag diese Lerneinheit in allen Kontexten der politischen Bildung, Dialogkompetenz, Demokratiepädagogik, Mediation und Integration fruchtbar eingesetzt werden können.

Anschlussperspektiven

- Lerneinheit (7)** – Was ist Kritik?
- Lerneinheit (8)** – Perspektivübernahme
- Lerneinheit (10)** – Kompetent kritisch
- Lerneinheit (12)** – Ankerpunkte



Lerneinheit 9 – **Material**

Diskurse öffnen

Rollenkarten

Person A:
Diskussion aufzwingen

Du möchtest Person B zu einem Thema, das ihr vor dem Rollenspiel abgesprochen habt, zur Diskussion zwingen und hast bereits eine starke Meinung zu dem Thema.

Dabei ist Dir erstmal egal, ob Person B diese Diskussion überhaupt führen will. Versuche dennoch, weiter dran zu bleiben und gib nicht auf.

Dein Leitsatz sollte sein: „Ich lasse Person B nicht in Ruhe, bis ich sie von meinem Punkt überzeugt habe.“

Dieses Rollenspiel dient vor allem als *schlechtes Beispiel*, weshalb es völlig in Ordnung ist, Strategien einzusetzen, die Du für ungeeignet und nicht zielführend hältst.

Werde bei der Übung jedoch nicht persönlich verletzend.

Folgende Aussagen können Dir als Unterstützung dienen:

1. „Jetzt hör doch **endlich mal** zu!“
2. „Warum willst Du nicht einsehen, dass Du halt einfach **falsch** liegst?“
3. „Es ist doch wirklich nicht so schwer zu verstehen.“
4. „Bist Du **dumm**, oder so?“
5. „Aha, ich hab mir schon gedacht, dass Du **so eine*r** bist!“
6. „Das ist mal wieder **total typisch** für Leute wie Dich.“
7. „Jetzt werd mal nicht bockig wie ein kleines Kind – ich will doch nur, dass Du einsiehst, dass Du einfach bislang **völlig daneben** gelegen hast.“


Person B:
Diskussion abblocken

Du fühlst Dich von Person A angegriffen und willst deshalb nicht auf die Diskussion eingehen.

Überlege, wie Du die Diskussion abblocken und „dicht machen“ kannst, ohne gegenüber Person A persönlich verletzend zu werden.

Folgende „Dichtmacher“ können Dir als Unterstützung dienen:

1. „Das wird man ja wohl noch sagen dürfen!“
2. „Mit solchen Leuten wie Dir rede ich gar nicht mehr.“
3. „Du verstehst das einfach nicht – Du bist so naiv!“
4. „Ich hab keine Lust mehr auf diese Diskussion. Lass mich in Ruhe.“
5. „Das war schon immer so, da ändert sich eh nichts.“
6. „Aber das ist halt meine Meinung.“
7. „Von einer Person, die es so sehr besser weiß, lasse ich mir gar nichts sagen.“

Arbeitsauftrag-Folie

Ihr habt 15 Minuten Zeit, um folgende Fragen in Stichwörtern auf den Karten zu beantworten.

Wählt bitte für die erste Frage eine einheitliche Kartenfarbe, und eine andere Kartenfarbe für die zweite Frage:

- **Weshalb machen Menschen in Diskussionen dicht?**
- **Was macht Menschen in Diskussionen aufgeschlossener?**



Lerneinheit 9 – Material

Diskurse öffnen

Handout

Häufig lassen sich Menschen nicht auf Diskussionen ein und verhindern damit, dass sie von anderen Personen etwas lernen können. Das ist vor allem der Fall, wenn es um Themen geht, die jemandem wichtig sind, oder wenn die Person den Eindruck hat, persönlich angegriffen und „von oben herab“ behandelt zu werden.

Warum machen Menschen in Diskussionen „*dicht*“?

- Sie fühlen sich bedrängt oder bevormundet (in der Psychologie nennt man dies „Reaktanz“)
- Sie erleben eine Bedrohung ihrer Identität oder ihrer Werte
- Sie sind emotional überfordert (Angst, Scham, Ärger)
- Sie haben Angst, als „dumm“ und „Verlierer“ dazustehen, wenn sie zugeben sollten, dass sie zu dem Thema bislang eine einseitige, oberflächliche oder falsche Position hatten
- Sie wollen ihre Zugehörigkeit zu einer Gruppe schützen
- Sie haben keine Sicherheit, dass man ihnen zuhört, sie respektiert und ihnen auf Augenhöhe begegnet.

Wenn wir dennoch mit anderen Personen ins Gespräch kommen und mit ihnen über Themen diskutieren wollen, sollten wir diese Schwierigkeiten also berücksichtigen.

Welche Strategien können helfen, andere Menschen für Diskussionen „auf“ zu machen, damit sie sich auch wirklich darauf einlassen?

- **Zuhören statt bewerten** – Erst verstehen wollen, was die andere Person bewegt
- **Respekt** – Auf Augenhöhe begegnen sowie Gefühle und Motive anerkennen, ohne bei allen Aussagen auch tatsächlich Zustimmung zu geben
- **Fragen stellen** – Interesse zeigen, die andere Person ausreden lassen und ihr Fragen stellen, statt sofort Gegenargumente zu liefern. Dies hilft auch dabei, dass die andere Person ihre Positionen überhaupt erst einmal ausbuchstabiert, sodass ihr beide genauer wisst, worum es eigentlich in der Diskussion geht
- **Ich-Botschaften** – Eigene Perspektive anbieten und diese der anderen Person nicht aufzwingen
- **Selbstöffnung** – Eigene Unsicherheiten oder Lernprozesse teilen, um auch die eigene Fehlbarkeit zu signalisieren und es der anderen Person damit zu erleichtern, dass sie ihre eigene Fehlbarkeit besser akzeptieren und sich dementsprechend dem Lernen öffnen kann



Lerneinheit 9 – Material

Diskurse öffnen

- **Sokratischer Dialog** – Wenn Du einer Position der anderen Person nicht zustimmst, versuche sie mit klugen Fragen dazu zu bringen, selbst kritisch über diese eigene Position nachzudenken, anstatt sie frontal zu belehren
- **Autonomie wahren** – Anstatt bei problematischen Aussagen direkt dagegen zu halten, frage eher nach „Denkst Du denn wirklich, dass ...?“ und gib der anderen Person die Gelegenheit, sich selbst zu erklären und vielleicht auch zu korrigieren
- **Tempo rausnehmen** – Pausen zulassen und Spannungen senken. Bei starken Emotionen kann es auch hilfreich sein, kurze Pausen vorzuschlagen oder für ein paar Minuten zu einem harmloseren Thema zu wechseln
- **Fairness** – Bestätige die andere Person dort, wo sie tatsächlich richtig liegt, selbst wenn ihr euch in vielen Themen uneins seid
- **Gemeinsame Werte ansprechen** – Gemeinsames suchen, denn dann lässt sich auch Trennendes einfacher betonen
- **Struktur und Verbindlichkeit** – Komme zu Punkten zurück, in denen ihr euch bereits einig wart oder die ihr bereits auf andere Weise geklärt habt; mache bei Exkursen deutlich, ob diese noch zur eigentlichen Diskussion gehören oder aber ein „neues Fass“ aufmachen
- **Vermeide Überforderung** – Weniger ist mehr, gerade wenn es um Argumente geht. Greife lieber die Argumente der anderen Person auf und prüfe diese; bei eigenen Gegenargumenten sollte man sich auf wenige, aber starke konzentrieren
- **Geduld** – Wir ändern unsere Überzeugungen fast nie mitten in einer Diskussion, sondern wenn, dann erst später. Überfordere andere Personen deshalb nicht und vertage das Weiterführen einer Diskussion eher, als Dich jetzt unbedingt durchsetzen zu wollen

Merksatz:

Menschen öffnen sich, wenn sie sich als Menschen respektiert, gesehen, gehört und sicher fühlen – und nicht, wenn sie den Eindruck haben, dass sie angegriffen und als „dumm“ dargestellt werden oder befürchten müssen, als „Verlierer**“ dazustehen. Wer konstruktiv diskutieren will, darf nicht als „**Angreifer**“ rüberkommen.**





Lerneinheit 9 – Material

Diskurse öffnen



Gruppenarbeit-Folie

Ihr habt 20 Minuten Zeit, um in euren Gruppen die folgenden beiden Fragen zu diskutieren:

- Wie wollt ihr, dass in Diskussionen mit euch umgegangen wird?
- Welche der Empfehlungen aus dem Handout erscheinen euch sinnvoll?

Probiert dabei auch einige der Empfehlungen aus dem Handout in der gemeinsamen Diskussion aus.

Reflexions-Folie

- Was habt ihr dazu gelernt, weshalb Menschen in Diskussionen dicht machen?
- Was sollte man dementsprechend in Diskussionen vermeiden?
- Was habt ihr dazu gelernt, wie man bei anderen Menschen die Aufgeschlossenheit in Diskussionen fördern kann?
- Wie sollte man dementsprechend Diskussion bestenfalls führen?